



Abend-

Zeitung.

153.

Freitag, am 27. Junius 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Der böhmische Mägdekrieg.

(Fortsetzung.)

35.

Mit todtbleichem Gesicht, zu dem die wildfunkelnden Augen gräßlich abstachen, saß Wlaska im großen Saale des Diwni auf ihrem goldenen Throne. Auf dessen Stufen knieete die unglückliche Sarka, bleich wie ihre Mutter, aber verschönt durch den Schmerz, der jener Züge entstellte. So eben brachte Trifana den Feldhauptmann Etyrad herein, mit schweren Ketten beladen.

Wlaska warf einen Mörderblick auf ihn, und sprach dann kalt: Ich will allein seyn mit der treuen Tochter und dem edeln Ritter.

Trifana entfernte sich, und ein langes Schweigen herrschte im Saale, nur von Sarka's leisem Schluchzen unterbrochen.

Ich habe Euch rufen lassen, mein tapferer Hauptmann, begann jetzt Wlaska mit fürchterlicher Ruhe: um Euch eine anmuthige Geschichte zu erzählen. Dergleichen hängt mir noch von meiner ehemaligen Herrin Libussa an, die auch Lehre und Rüge, Warnung und Strafe künstlich in schöne Märchen einzukleiden wußte. Nur war bei ihr in der Regel der Ausgang freudig. Wenn der bei meiner Geschichte anders ist, so mögt Ihr der argen Zeit, in der wir leben, die Schuld beimessen.

Daß ich von Euch nichts Gutes hören kann, ist mir klar, erwiederte Etyrad: doch stehen wir alle in der Götter Hand.

Als einen armen Findling, begann Wlaska: hatte die Großmuth der Herzogin Libussa ein Mädchen aufgenommen und erzogen mit Mutterliebe und Sorgfalt. Sie wuchs lustig heran, bald sagten ihr die Liebesblicke der Männer und der Neid der Dirnen, daß sie schön sey, ihr Geist entwickelte sich täglich glänzender und mit Wohlgefallen sah Libussa auf ihr Geschöpf. Nur das Leben, das wahre Liebegiebt, fehlte noch zu ihrer Vollendung und eine angenehme Unruhe, ein süßes Sehnen nach einem unbekanntem Etwas verrieth, daß sie auch dieß letzte Siegel, das die Götter auf ihr Bild drücken, nicht lange mehr entbehren werde. Schon begannen sich die Ersten an Primiſlav's Hofe um ihre Gunst zu bewerben. Die Huld der Fürstin verbürgte ihrem Herzen völlig freie Wahl. Das Mädchen war in jeder Beziehung so glücklich, als hienieden eine Sterbliche nur werden kann. Da — es werden jetzt gerade zwanzig Jahre —

Wlaska hielt inne und schoß einen Giftblick auf Etyrad, dieser bebte zusammen und flüsterte betroffen: Zwanzig Jahre?

Ja, zwanzig Jahre sind es her, fuhr Wlaska fort: als sich die Dirne auf der Jagd verirrete und, statt den Libin zu erreichen, immer tiefer in die endlosen öden Waldungen gegen Norden gerieth.